

Bairisch Folk – Neie Liada ausn Woid

Zu beziehen über:

Walter Peschl, 94142 Fürsteneck; Sonnenhang 10

Info im Internet: www.walter.saitenhieb.net und per E-Mail: walter@saitenhieb.net

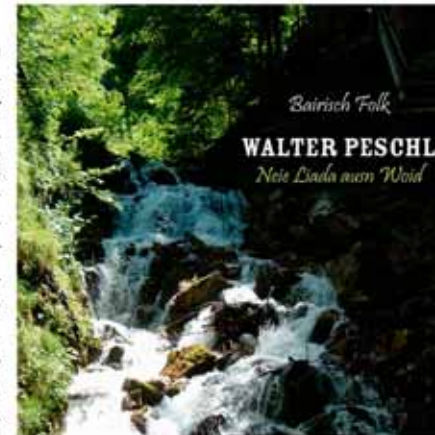
In vielen Auftritten mit der Gruppe „Saitenhieb“ hat sich Walter Peschl mittlerweile einen Namen als „Folk“-Sänger im unteren Bayerischen Wald einen Namen gemacht. Und „Bairisch Folk“ nennt er auch seine neueste CD. Wer Walter Peschl kennt, weiß, dass es ihm nicht um „Anglizismen“ geht, die in unserer Sprache immer weiter um sich greifen, sondern eher um eine Hinführung, einen Fingerzeig auf den Begriff Bayerisch „Volk“,

das er repräsentiert und um eine originale, unverfälschte waidlerische Mundart, die er in seinen Liedern pflegt und bewahren will.

Als Autodidakt eignete er sich das Gitarrespiel an, lernte Mundharmonika, Irische Bouzouki und Mandoline. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen für die Interpretation von Irischer Volksmusik und so liegt ein Hauptaugenmerk der Gruppe „Saitenhieb“ sicher auf der Darbietung europäischer, irischer und anglo-amerikanischer Folktraditionen.

Diese Musikelemente finden sich in eigenen Liedern wieder, die er textet und mit Melodien versieht – Lieder, die Natur, Menschen, Alltagsdin-

ge und Sozialkritisches zum Thema haben. Über die Textinhalte irisch-schottischer Volkslieder wurde Walter Peschl zur Auseinandersetzung mit der Geschichte und Geschichten aus der eigenen Heimat angeregt. Die CD hat er als Solointerpret mit Gitarrenbegleitung eingespielt, ohne technische Raffinessen; weitere Akzente setzt er mit seiner Mundharmonika. Der „irisch anmutende Einschlag“ vieler seiner Lieder ist aber unverkennbar, er bedient sich bei seinen Arrangements in erster Linie keltischer Volksmusiktraditionen, bayerisch jedoch sind seine Texte, wie etwa „In memoriam Agnes Bernauer“ oder beim Lied über den Fuchs, der zu Wintertime



nachts über schneebedeckte Fluren schnürt oder „Summa is“. „Neue Lieder aus'm Woid“, enthalten Herzblut ohne Volkstümelei, getragen von Melancholie, Lieder zum Zuhören, Lieder zum Genießen. *Dr. Peter Dillinger*